

Wochenschrift im Stadt, Kreis- und Nachbarkreis... Preis 8.80...

Gründet 1877.



Die 1spaltige Zeile über deren Raum 20 Zeilen... Preis 1.00...

Verantwortl. Hr. Nagold.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

№ 220

Druck und Verlag in Altensteig.

Donnerstag, den 2. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1919.

Deutsche Nationalversammlung. Berlin, 1. Okt.

Die Wiedereröffnung der Nationalversammlung erfolgte heute in rein geschäftsmäßiger Weise... 'Keine Anfragen' waren rasch erledigt...

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 3.30 Uhr. Er gedenkt des verstorbenen Abg. Dr. Kaumann.

Auf eine Anfrage Dilling (S.) betreffend die Unterstützung der Flüchtlinge aus Elsaß-Lothringen antwortet ein Regierungsvertreter...

Abg. Löbe (Soz.) fragt an, ob die Regierung das Vorgehen des Volksbundes in Sachen der Kriegsgefangenen billige und ob regierungsgünstig Neußerungen dahin gefallen seien...

Der Gesetzentwurf betreffs die weitere vorläufige Regelung des Reichshaushalts für 1919 wird in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die durch innere Unruhen verursachten Schäden. Abg. Heymann (Soz.): Jede Haftung lokaler Gemeinden für die Schäden aus Unruhen müßte ausgeschlossen sein...

Abg. Astor (S.): Wie können den Grundgedanken des Gesetzes nicht billigen, daß die Revolutionschäden auf gleicher Grundlage, wie die Kriegschäden behandelt werden sollen.

Abg. Bärwald (Dem.): Das Gesetz setzt geradezu eine Prämie auf die Plünderungen. Bierschick kann man auch die Verursacher der Unruhen zu den Entschädigungen heranziehen.

Unterstaatssekretär Dewald: Die Unruhen werden allerdings in den meisten Fällen von Mitgliedern der Gemeinden und nicht von Fremden erregt; deshalb ist die Gemeinde verantwortlich. Wenn die Schäden vom Reich voll ersetzt werden würden, dann wäre das eine Prämie auf die Plünderungen. Es muß bedacht werden, daß wir vielleicht nicht am Ende der Tunnelle stehen.

Abg. Warrich (Deutschnat.): Die Hauptlast der Gemeinden kann nicht ausgeschaltet werden, zumal die Schäden nicht nur durch die Tumultuanten, sondern auch bei der Abwehr verursacht werden.

Um 6 1/4 Uhr verlegt sich das Haus auf morgen um 1 Uhr.

Württembergischer Landtag.

(-) Stuttgart, 30. Sept. Präsident Keil eröffnet die 58. Sitzung um 4.15 Uhr. Infolge des Wechsellagens in einem anderen Beruf legt der sog. Abg. Schleiermacher sein Mandat nieder. Es liegt ein Körner-Hiller (D.P.) vor, betreffend Neuorganisation der Volkshilfe. Ferner eine Anfrage Vogt (D.P.) an den Arbeitsminister wegen Preisbewegung bei den Verblütern. Nach einer Mitteilung des Staatspräsidenten hat dieser den Finanzminister Piesching vorläufig mit der Führung des Justizministeriums beauftragt. In die Stelle des ausgeschiedenen Abg. Hill (S.) tritt Parteiführer Karl Ruckhaberger-Ulm.

Zunächst beschließt der Landtag die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Ulrich (S.) wegen eines beleidigenden Artikels im 'Neuar Echo' zu verlegen.

Man fährt sofort mit der Beratung des Jugendfürsorgegesetzes bei Art. 10 fort. Bei Art. 11 (Landesrat für Jugendfürsorge) wird ein Antrag Zetlin (U.S.P.), wonach die Mitglieder von den Jugendämtern des ganzen Landes auf ein Jahr ernannt werden und der Landesrat über grundsätzliche Fragen der Jugendfürsorge zusammen mit dem Ministerium des Innern entscheiden soll, abgelehnt und dem Ausschussrat gegen die Stimmen der U.S.P. zugeklummt. (Wahl auf 3 Jahre und Ausschaltung des Ministeriums des Innern.)

Abg. Vordörfer (S.) wünscht, daß alle Jugendlichen, auch die Lehrlinge, durch das Gesetz geschützt werden sollen.

Die Artikel, die von der Kuffst über die Minderjährigen handeln, finden im Wesentlichen nach den Ausschussanträgen Annahme. Nach Art. 14 haben die Hebammen die Geburt eines unehelichen Kindes dem Jugendamt des Bezirks mitzuteilen. In dem die Entscheidung stattfindet. Im Zentrumsantrag, der die Fälle, in denen die Fürsorge von Mutter und Kind anderweitig gesichert ist, davon ausnehmen will, wird abgelehnt. Auch die Artikel über die Kostentransparenz werden ohne wesentliche Veränderungen angenommen, ebenso die Schlußbestimmungen. Das Gesetz ist demnach und erhält den Namen 'Jugendamtgesetz'.

Nach Eröffnung der 2. Beratung des Gesetzes geht man über zur 1. Beratung des Gesetzentwurfs über die Zusammensetzung des Bezirksrats. Der Entwurf wird einstimmig an den Ausschuss für das Gemeindefürsorgevermögen verwiesen.

Zur 1. Lesung des Gesetzentwurfs über die Berufsvormundschaft wird das Wort nicht genommen. Bei der 2. Beratung erstattet Abg. Vogt (S.) den Bericht.

Abg. Pares (D.P.): Der Einzelvormund ist nach unserer Ansicht besser in der Lage die Verhältnisse des Mündels zu beurteilen, als der Vormund.

Abg. Scheef (D.P.) beantragt die Streichung des Art. 12, wonach die Amtsgerichte für sämtliche Mündel, die unter einem Amtsvormund oder Anstaltsvormund stehen, als Vormundschaftsgerichte zuständig sein sollen. Mit Ausnahme dieses Artikels wurde der Grundsat der Lokalisierung der freiwilligen Gerichtsbarkeit, einer schiedlichen Eigenart, durchbrochen.

Nach der Abg. Karl (D.P.) ist für Beibehaltung der lokalen Vormundschaftsgerichte.

Stellv. Justizminister Piesching: Ich bin ein Freund der freiwilligen Gerichtsbarkeit; daß aber die örtlichen Vormundschaftsbehörden immer eine bewährte mittlereinstufige Eigenart darstellen, davon konnte ich mich in meiner langen Praxis nicht überzeugen.

Ministerialrat Peggus verliest eine Erklärung des verfl. Justizministers v. Klene, der den Standpunkt einnimmt, daß die Ausdehnung der Zuständigkeit der Amtsgerichte als Vormundschaftsgerichte auf alle unehelichen Kinder keineswegs eine Durchbrechung des Lokalisierungsprinzips in der Organisation der freiwilligen Gerichtsbarkeit bedeute, sondern lediglich eine Erweiterung der schon den Amtsgerichten zugewiesenen Vormundschaftsrechte.

Abg. Graf (S.): Wenn ein dringender Grund für eine Veränderung auf diesem Gebiet nicht vorliegt, so sollte man am Lokalisierungsprinzip festhalten. Schon jetzt sei davon die Rede, daß auch die Vollstreckung an das Reich übergeben soll.

Die Beratung wird um 8.15 Uhr abgebrochen. - Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr.

(-) Stuttgart, 1. Okt.

Bei der Fortsetzung der Beratung des Berufsvormundschaftsgesetzes, das heute in zweiter Lesung erledigt wurde, wurde der Art. 12, wonach die Amtsgerichte für sämtliche Mündel, die unter einem Amts-, Sammel- oder Anstaltsvormund stehen, zuständig sein sollen, in namentlicher Abstimmung mit 61 gegen 46 Stimmen und 5 Enthaltungen gestrichen. Die beiden Gesetzentwürfe über die Einwohnerwehren und über eine Nachtragsforderung für die Polizei- und Einwohnerwehren wurden dem Finanzausschuss überwiesen.

Neue Verfassung für die ev. Landeskirche in Württemberg.

ep. Der Entwurf einer neuen Verfassung für die ev. Landeskirche ist den Mitgliedern der Landeskirchenversammlung zugegangen. Genauer gesprochen handelt es sich dabei um die Neuordnung der Kirchenleitung: die Neuorganisation der Gemeinde- und Bezirksversammlungen in Württemberg. Wir haben kurz das Wichtigste hervor. Die Trägerin der kirchlichen Gewalt soll die Landessynode sein. Sie soll aus 54 im Weg der allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahl zu wählenden Abgeordneten (33 weltliche, 18 geistliche) und 6 vom Kirchenpräsidenten zu berufenden (4 weltl., 2 geistl.) bestehen. 9 Bezirke der Abgeordneten sollen also aus Urwahlen hervorgehen; Wahldauer 6 Jahre. Die Landessynode soll mindestens alle 3 Jahre zusammentreten; wenn der dritte Teil der Abgeordnete es verlangt, muß sie einberufen werden. Der Landessynode steht das Recht der kirchlichen Gesetzgebung zu, ferner die Festsetzung des Haushaltsplans der Landeskirche und der für die Landeskirche nötigen Steuer, außerdem macht sie in Angelegenheiten der kirchlichen Verwaltung ihre Wünsche und Beschwerden bei der Kirchenleitung geltend und kann von ihr Auskunft und Mitentscheid verlangen. Sie hat ferner im Zusammentreten mit dem Landeskirchenrat den

Kirchenpräsidenten zu wählen, außerdem einen kirchlichen Ausschuss, der die Landeskirche, solange sie nicht verammelt ist, vertritt und bei Vorbereitungen von Gesetzesentwürfen und bedeutungsvollen Verordnungen mitwirkt, und 2 Vertretungsmänner (den Vorsitzenden ihres Ausschusses und einen Prälaten), die mit dem Kirchenpräsidenten zusammen die Ernennung der Mitglieder des Landeskirchenrats, der Prälaten und Dekane vornehmen. An die Spitze der Kirchenleitung soll der auf Lebenszeit gewählte Kirchenpräsident treten. Er soll der gesamten kirchlichen Volkserziehung gegenüber das höchste Element darstellen; ihm soll das Recht zustehen, die Beschlüsse der Synode (Synode) zu erheben, woran die Gegenstände von der Synode nochmals beraten werden müssen, unter Umständen die Synode auch aufzulösen. Die Verwaltungsgeschäfte besorgt der Landeskirchenrat, zu dem im Unterschied vom jetzigen Konsistorium auch die Prälaten gehören sollen.

Neues vom Tage.

Aus dem Pariserleben.

Berlin, 1. Okt. In der gestrigen Sitzung der demokratischen Fraktion der Nationalversammlung wurde Scheidemann wieder zum Fraktionsvorsitzenden gewählt.

Düsseldorf, 1. Okt. Oberbürgermeister Koch-Kosel wurde zum Oberbürgermeister von Düsseldorf gewählt.

Auflösung des bayerischen Landtags?

München, 1. Okt. Das führende Blatt der Zentrumspartei, der 'Bayer. Kurier' fordert die Auflösung der bayer. Kammer und die Ausschließung von Neuwahlen, auch der 'Bayer. Kurier' (Dem.) tritt für die Auflösung des Landtags ein.

Streikbewegung.

Hamburg, 1. Okt. Am Hamburger und Monarch Fischmarkt stehen große Scharen Arbeitswilliger, die auf den Beschluß warten, der in einer heute stattfindenden Versammlung des Seemannsbundes gefaßt wird. Die vereinigten Fischdampferfahrer erklären in einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung, sie werden nur noch mit den im Transportarbeiterverband organisierten Seeleuten verhandeln, nicht mit dem Seemannsbund.

Bremen, 1. Okt. Das tatkräftige Eingreifen der Freiwilligen aus allen Teilen der Bevölkerung hat die fast ungestörte Ladung und Entladung der Seeschiffe möglich gemacht. Die streikenden Hafendarbeiter haben sich zur Weraufnahme der Arbeit bereit erklärt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Neß, 1. Okt. Der Gemeinderat ist wegen des Streiks der deutschen Arbeiter in Neß zurückgetreten.

Die Exekution.

Paris, 1. Okt. Der 'Temps' meldet, auf Vorschlag Fochs habe der Oberste Rat die Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland einschließlich militärischer Maßnahmen auf den 20. Oktober festgesetzt. Am 1. November soll nach dem 'Daily Telegraph' die strenge Blockade wieder in Kraft treten. - Fochon sagte in der Kammer, die Nichterfüllung der Forderungen der Verbündeten gebe Marshall Foch die volle Freiheit zu militärischem Vorgehen gegen Deutschland.

Berlin, 1. Okt. Die deutsche Reichsregierung wird die Dolmote Fochs noch in dieser Woche beantworten und die Bedingungen annehmen. Wahrscheinlich wird der Friedensausschuss der Nationalversammlung einbezogen.

Der Streik in England.

Amsterdam, 1. Okt. 'Telegraaf' meldet aus London vom 29. Sept.: In Glasgow wurde versucht, ein Gütermagazin und einen Bahnhof zu plündern. Die Polizei vertrieb die Plünderer. Zwischen Birmingham und London soll ein regelrechter Luftdienst mit Flugzeugen, die je 4 Reisende aufnehmen können, eingerichtet werden.

Kopenhagen, 1. Okt. Die englische Gesandtschaft teilte der dänischen Regierung mit, daß es unmöglich sei, in England Schiffe mit Kohlen zu versehen.

Der Krieg in Oden.

Berlin, 1. Okt. Laut 'Berl. Volksanzeiger' melden Kopenhagener Zeitungen aus Petzingfors, daß zwischen Petljura und Denikin ein Abkommen abgeschlossen wurde, wonach die Ukraine auf die Unabhängigkeit verzichtet, im zukünftigen Großrussland aber eine bevorzugte Stellung erhalten soll. Das Abkommen wurde durch die Galizier erzwungen, die die Mehrzahl der Truppen Petljuras ausmachen.



Friedensangebot der Bolschewisten?
Amsterdam, 1. Okt. Pressbureau Radio meldet, in Washington seien amtliche Nachrichten eingetroffen, nach denen die russische Sowjetregierung bereit ist, Friedensverhandlungen unter folgenden Bedingungen: Sturz des Räteystems, Einstellung der Mordaktionen, Abschaffung des Terrors und Erteilung eines Freigeleits für 12 Bolschewistenführer, darunter Lenin, Trotzki und Sinowjew, die sich nach Südamerika begeben wollen. Man glaubt, daß Wilson eine neue Regierung nicht vor dem Zusammentritt einer Verfassungskommision in Rußland anerkennen werde.

Amerika kündigt die Zinsen.
New York, 1. Okt. „Wallstreet Journal“ meldet, der Schatzkanzler habe mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten den Verbänden die Kündigung für die amerikanischen Anleihen gestundet haben und die Zinsen zum Kapital schreiben. (Die gestundeten Zinsen machen für Frankreich allein 120 Millionen Dollar jährlich aus.)

Die „Verreichlichung“.
Berlin, 1. Okt. Im Reichsrat gab ein Vertreter die Erklärung ab, für Preußen sei es peinlich, wenn in anderen Reichsteilen über die Verlegung von Verwaltungszweigen nach Berlin infolge der Verreichlichung (so! zu deutsch heißen: des Uebergangs bundesstaatlicher Verwaltung auf das Reich, D. Schr.) Mißmut entstehe. Preußen habe den Wunsch, daß den Bundesstaaten, namentlich in Süddeutschland, dafür Ersatz geboten werde.

Generalstreik?
Berlin, 1. Okt. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat für den 2. Oktober vormittags 10 Uhr 30 Kassenversammlungen für die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Groß-Berlins ausgeschrieben. Da für die Versammlungen von den Unabhängigen und Kommunisten besonders stark geworben wird und die Veranstaltung in ihrer Wirkung einen Generalstreik bedeutet, wird amtlich davor gewarnt, den Streik aufs politische Gebiet zu verschieben. Die Regierung werde jeden gewaltsamen Uebergreif und jeder Störung der öffentlichen Ruhe entschieden entgegenzutreten.

Bremen, 1. Okt. Die Werftarbeiter der Atlaswerke und der Aktiengesellschaft Weier haben die Annahme des vom Schlichtungsausschuß gefällten Schiedsspruchs abgelehnt.

Von der Friedensrechnung.
Paris, 1. Okt. Dem „Temps“ zufolge ist der Oberste Rat geneigt, die Kosten für die Behebung des deutschen linksrheinischen Gebiets zu ermäßigen, ohne die Stärke der Besatzung übermäßig herabzusetzen.

Amthches.

Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betr. die Eichung und Nacheichung der Wein- und Obstweinfässer sowie der Herbstgefäße.

Fässer, in denen Wein- und Obstwein (Most) bei saftweisem Verkauf dem Käufer überliefert wird, sind eichpflichtig und nacheichpflichtig. Nicht hierher gehören die sogenannten Lagerfässer und die Fässer, die im Eigentum und Besitz von Personen sind, welche Wein- und Obstwein nicht verkaufen. Mit Rücksicht auf die Wirtschaftsabgaben müssen jedoch die zur Befahrt oder zur Einlage von Getränken dienenden Fässer der Wirtse gereicht, nicht aber nachgereicht sein.

Leserfrucht.

Fähle jart und denke scharf
Was nicht jeder kann,
Gib der Welt, was sie bedarf
Und du bist ihr Mann.

Prinzeßchen.

Roman von Wilhelm v. Trottha.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

9. Kapitel.

Als Prinz Egon die in seinen Armen ruhende Elisabeth ohnmächtig nach Hause getragen hatte, wußte er selbst nicht, was er vor Verzweiflung machen sollte. Im Hotel rannte bei seiner Ankunft alles durcheinander; man munkelte von einem Blitzschlage, der sie getroffen hatte, aber was eigentlich vorgefallen war, wußte kein Mensch. Elisabeth kam auch erst nach längerer Zeit zu sich und gab auf keine Frage der Mutter und des nun auch inzwischen zurückgekehrten Rabetten Antwort. Sie lag vollkommen gleichgültig in ihren Kissen, das nur mit leiser, gebrochener Stimme, man möge sie in Ruhe und Frieden lassen.

„So sprich doch wenigstens, was ist denn vorgefallen?“ bat in jammerndem Tone die Mutter, die händeringend am Bett der Tochter saß und sich gar nicht vorstellen konnte, daß ihr bisher munteres und gelundes Kind krank war.

„Nichts, nichts, Mama!“ war die einzige Antwort, die Elisabeth gab. „Laß mich in Ruhe, es wird sich schon geben!“

Das war alles, was man aus ihr herausbrachte. Dann lag sie wieder still und mit geschlossenen Augen. Am ihren Mund, der sonst so vergnügt zu Lachen pflegte, hatte sich ein tief-leidender Zug gelagert. Sie selbst lächelte

Die Nachfrist für die eichpflichtigen Wein- und Obstweinfässer beträgt 3 Jahre, Fässer, die das Jahreszeichen 1916 oder ein vorhergehendes Jahreszeichen haben, müssen also vor ihrer diesjährigen Verwendung nachgereicht werden.

Herbstgefäße sind eichpflichtig und nacheichpflichtig. Die Nachfrist beträgt 2 Jahre, sodas also Herbstgefäße mit dem Jahreszeichen 1916 oder einem vorhergehenden Jahreszeichen vor ihrer diesjährigen Verwendung nachgereicht werden müssen.

Nähere Auskunft erteilen die Eichbeamten.

Den 1. Okt. 1919.

G 5 S. A. B.

Oberamt Nagold.

Betriebsstillstande für Wirtschaften und dergl. und die Polizeistunde.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1919 ist durch Verfügung des Arbeitsministeriums vom 26. Sept. 1919 die Betriebsstillstände für Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Cafés, Theater, Lichtspielhäuser, Räume in denen Schachstellungen stattfinden, sowie öffentliche Vergnügungsräume, in denen Speise oder Getränke verabreicht werden, für sämtliche Gemeinden auf 10 Uhr abends festgesetzt worden.

Die Oberämter sind ermächtigt, in dringenden Einzelfällen eine spätere Schließung, jedoch nicht über 11^{1/2} Uhr abends zu gestatten.

Die Betriebsstillstände gilt zugleich als Polizeistunde im Sinne der Ministerialverordnung vom 2. Dez. 1871 (R. Bl. S. 302) und des § 165 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Die Polizeistunde ist auch in den Räumen geschlossener Gesellschaften einzuhalten.

Die Ordpolizeibehörden werden angewiesen, die Einhaltung dieser Betriebsstillstände und Polizeistunde zu überwachen.

Den 30. Sept. 1919.

G 5 S. A. B.

Oberamt Nagold.

Die Wirtschaftskontrolle der Arbeitsministeriums wird auf 30. Sept. 1919 aufgelöst. An ihre Stelle treten folgende Behörden:

1. Das „Wirt. Rohstoff- und Auftragsamt“ (Alter Schloßplatz 4, Fernsprecher Nr. 12103-04, für Ferngespräche Nr. 12105). Das Amt ist zuständig zur Bearbeitung der Fragen der Beschaffung und Vermittlung von Rohstoffen und Aufträgen, sowie die Bewirtschaftung von Rohstoffen, soweit eine solche noch in Frage steht.

2. Das „Wirt. Landeskohlenamt“ (Alter Schloßplatz 4, Fernsprecher Nr. 12331) mit den bisherigen Zuständigkeiten der Landeskohlenstelle; dem Landeskohlenamt wird das bisherige Referat für Gas und Elektrizität der Wirtschaftskontrolle als besondere Abteilung (Fernsprecher Nr. 7928) angegliedert.

3. Die „Wirt. Landesbauernprüfstelle“ (Alter Schloßplatz 4, Fernsprecher Nr. 11856)

Die Landesverwertungsstelle für überschüssiges Heeresgut tritt auf 1. Okt. d. J. unter die Denksaufsicht des Reichsfinanzministeriums (Reichsverwertungsamt). Die Dienstbezeichnung lautet: „Wirt. Landesverwertungsamt, Zweigstelle des Reichsverwertungsamts“ (Dorotheenstr. 2/4 Fernsprecher Nr. 4214.)

Den 30. Sept.

G 5 S. A. B.

Fortgesetzt

werden Bekellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ entgegengenommen.

sich innerlich wie vernichtet. Alles war tot in ihr. Nicht einmal die Tränen kamen, die Allerhöher aus so furchtbarem Qual.

Sollte das nun das Ende sein? Sollte alles aus sein? Und wie hatte sie ihm vertraut, wie sah war das Gefühl gewesen, in seiner Nähe zu sein, seine liebe Stimme zu hören! Ein trampfhaftes Jucken durchriefelte Elisabeth, wenn sie nur an ihn dachte. Gab es denn überhaupt solche Schmerzen, wie sie sie hatte? Konnte denn ein einzelner Mensch sie ertragen? So und ähnlich kreuzten sich die Gedanken in ihrem wunden Hirn.

Die Mutter sah am Lager des Kindes, als ihr gemeldet wurde, ihr Mann sei angekommen. Nicht einmal diese Ueberraschung beglückte sie; denn der apathische Zustand der Kleinen löste ihr nicht Sorge, nein, tiefsten Schrecken ein, und so saß sie ruhig am Bett der Kranken, als der Oberst eintrat. Auch auf sein Fragen an seinen verzogenen Liebling wurde nicht anders, als mit einem schmerzhaften Rächeln von Prinzeßchen geantwortet, und so mußte man warten, bis der herbeigerufene Arzt kommen würde. Ein Arzt kam, aber ein ganz anderer, als ihn die Menschen hatten rufen lassen, jener, der in solchen Fällen, da die Seele, nicht der Körper, krank war, nur helfen konnte, und dieser Arzt mit seinem Heilmittel der Erlösung war Prinzeßin Irene.

Man wollte Prinzeßin Irene anfangs, trotz des Respektes vor ihrem Stande, nicht zu der armen Kranken lassen. Das wollte sie denn auch? Es konnte ja nur Teilnahme sein, was sie hierhergeführt hatte; aber die junge Dame bat so eindringlich, daß sich die Eltern schließlich doch herbeifließen und die Prinzeßin ins Krankenzimmer führten, sie dann aber auf den direkten Wunsch derselben mit Elisabeth allein ließen.

„Fräulein von Hoffer, ich komme von Prinz Egon,“ begann sie.

Da schlug, beim Klang der ungewohnten Stimme und Rennung des Namens, Elisabeth langsam die Augen auf. Ungläubig starrte sie die am Bett Sitzende an, um gleich darauf wieder in ihre alte Apathie zurückzusinken.

„Kind, so hören Sie doch, ich will Ihnen ja alles erzählen —!“

„Ach bitte, nein!“ bat die Kranke mit müder Stimme und machte dabei eine abweisende Handbewegung. „Hohelt können mir auch nicht helfen!“

Landesnachrichte

Allenstels, 2. Oktober 1919

— Reichspost. In Stuttgart fand am 30. Sept. eine Besprechung von Vertretern des Reichs mit den Vertretern der Wirt. und daher Postverwaltung wegen Uebernahme dieser Postverwaltungen auf das Reich statt.

— Württembergischer Kriegerbund. Der Mitgliederstand des Wirt. Kriegerbunds betrug laut 42. Geschäftsbericht am 31. Dezember 1918 8 Ehrenmitglieder, 601 Einzelmitglieder und 1931 Bundesvereine mit 123519 Mitgliedern, darunter 7607 alte Veteranen von 1866 und 1870/71. Im Weltkrieg waren 58374 Mitglieder eingezogen. Davon sind gefallen oder gestorben 6514, gefangen 1042, vermißt 606. Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse erhielten 681, das 2. Klasse 17428. In den drei Krieger-Erholungsheimen Heiligkreuztal, Dersenthal und Kiedernau soll noch ein weiteres im Jagstkreis kommen. General der Infanterie z. T. Friedrich von G e r o l hat an Stelle des zurückgetretenen und zum Ehrenmitglied ernannten General der Infanterie z. D. Freiherr Otto von H ü g e l die Stelle eines Bundespräsidenten übernommen.

— „Gedanken und Erinnerungen“. Der dritte Band von Bismarcks Erinnerungen wird vor Weihnachten erscheinen.

— Wird der Wein billiger? Nach der haterischen „Staatszeit.“ gilt es als nicht wahrscheinlich, daß der gute Ausfall der Weinernte ein Sinken der Weinpreise zur Folge haben wird. Die Nachfrage nach Weinen, auch in den höheren Preislagen sei sehr stark. Zwar sei die Einfuhr von ausländischen Weinen in nicht unbedeutenden Mengen zugelassen worden. So z. B. wurden aus der Schweiz (Basel) 2 Millionen Liter Weißwein zur Einfuhr zugelassen. Bei dem Tiefstand unserer Baluta werden diese ausländischen Weine aber auf die Höhe unserer inländischen Weinpreise ohne Einfluß bleiben. Es sei dann aber auch möglich, daß man bei der zu erwartenden Beschränkung unserer Einfuhr auf unentbehrliche Waren ausländische Weine einzuweisen nicht mehr — — — — —

— Was voranzusehen war. Ein Freund des „Mitteldeutschen Courier“ war am Donnerstag auf dem Kassatter Schweinemarkt, den auch Ueberheimer besuchten. An die ehemalige Volksgenossen wurde die sehr nahe liegende Frage gerichtet: Wie gefällt es Euch unter französischer Herrschaft? Darauf sagte einer in gut eltsäfer Deutsch: Als die Franzosen kamen, haben wir in der Freud zwei Tage lang die Begräbnisglocken geklutet. — — — — — Heute, wenn sie gingen, würden wir acht Tage lang kanten!

n. Nagold, 1. Okt. Der Bez. Wirtverein hielt am Montag im Gasthof z. Böwen hier eine Hauptversammlung ab, um über wichtige und bringende Verfassungsfragen zu beraten. Nach begründenden Worten des Vorsitzenden gaben die Kollegen Schwann und Dürr (Wiltberg) als Vertreter des Vereins bei den beiden Landesverbandsversammlungen ausführlichen Aufschluß über den Verlauf derselben. War bei der ersten Versammlung der leitende Grundsat: Unbedingter Zusammenschluß aller Gastwirte, der durch die Gründung einer Gastwirts-Kammer getrübt werden soll, so war das Leitmotiv der zweiten im August die Regelung des diesjährigen Weineinkaufs und da stehen allerhand Ueberraschungen bevor. Der angeregte Beitritt des Vereins zum Landesverband, der zwar bei der Vereinsgründung 1914 schon bekräftigt wurde, kann statutengemäß erst bei der nächsten Generalversammlung zum Beschluß erhoben werden. Der beabsichtigte gemeinsame Weineinkauf hat sich als undurchführbar herausgestellt; dagegen

„Und wenn ich es doch kann? Liebes kleines Prinzeßchen, wenn jemand Grund zur Trauer hätte, wäre ich es, nicht — Sie!“

„Sie, Hohelt?“ fragte Elisabeth und schaute die andere ganz groß und ungläubig an.

„Ja, mein Kind, denn ich — liebe ihn.“

„Ja, und das ist ja — und mich, oh, mich hat er betrogen!“

„Aber Elisabeth, wie können Sie so etwas sagen, ja sich überhaupt so etwas einbilden! Kind, kennen Sie Prinz Egon denn so wenig? Und Sie, Sie wollen ihn leben? Nein, meine kleine Freundin, da sind Sie doch viel zu stengeläubig und wissen nicht, was er will und ist!“

„Aber wie sollte ich etwas anderes denken? Er ist ein Prinz und — — —“

„Sehen Sie, nun kommen wir zu dem, wo bei Ihnen die Weisheit ihr Ende erreicht hat, haben Sie ihn denn ausgesprochen, ihn Ihnen das sagen lassen, was Sie zu einer so falschen Erklärung seiner Handlungsweise berechtigt?“

„Nein! Sein Sich-zu-erkennen-geben war für mich genug, ich war einfach wie zu Boden geschmettert — —“

„Das war Ihr und sein Unglück, und so konnten Sie auch nur zu dem Entschluß kommen, an ihm zu zweifeln. Liebeste Elisabeth, den Schritt, den ich hier tue, tut kaum eine zweite Frau; denn, Elisabeth, Prinz Egon war, ehe ich zu Ihnen kam, bei mir und hat mir gesagt: Nicht dich, liebste Auline Irene, sondern Prinzeßchen, meine süße, kleine Elisabeth liebe ich, und — sie werde ich zu meinem Weibe machen, gehe es wie es wolle. Lieber verzichte ich auf den Thron, als auf sie!“

„Mein Gott, mein Gott, Hohelt, Prinzeßin — ist — ist das — — — ach nein, ich kann es ja noch gar nicht fassen! Ich — ich — bin ein Scheusal, ein — ich habe keine Bezeichnung für mich —“

Sie rang ganz verzweifelt die Hände und brach in Tränen aus, Tränen der Erlösung von der furchtbaren inneren Spannung, Tränen des Glücks und der Seligkeit, von ihm, dem ihr ganzes, junges Herz gehörte, geliebt zu werden.

Fortsetzung folgt.

und den Kollegen durch die interessanten Darlegungen seitens eines Vertreters der Südb. Weinzentrale wichtige Rufflässe und Ratschläge erteilt worden, die auch auf fruchtbareren Boden gefallen zu sein scheinen. Ueber das nicht weniger als entgegenkommende Verhalten der geschäftlichen Körperschaften dem Wirte gegenüber, wie die es bei Festsetzung der Höchstpreise im Bier- und Mostauskauf, Brotverkauf u. s. w. wieder deutlich vor Augen hat, wurde viel kritisiert und dabei die enormen Betriebsverteuerungen in Bezug auf Erwerbs, Licht, Löhne, Lebenshaltung, Telefon, Zeitungsgebühren u. s. w. ganz abgesehen von der kolossalen Steuerwuchrebelastung, besonders hervorgehoben. Mit einem abermaligen warmen Appell an die Antworthenden, weiterhin für das Wachstum und Gedeihen des Vereins, der heute 63 Mitglieder zählt, tätig zu sein, um so nicht nur bei den Behörden, sondern durch den Verband auch bei der Regierung Mitbestimmungsrecht zu erlangen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Ausstand. Die Zimmerleute von Nagold und Umgebung sind seit Montag ausständig. Sie fordern 40 Pfg. Teuerungszulage per Stunde; feinerer Stundenlohn M. 1.60.

In Oberaltheim ist vor 14 Tagen eine Ruhr-epidemie ausgebrochen, die ohne Zweifel von Pforsheimer Hamstern eingeschleppt wurde. Derselben sind letzte Woche 3 Personen, 2 Kinder im Alter von 1½, und 10 Jahren und eine 51 jährige Frau, zum Opfer gefallen. Etwa 12 Personen liegen gegenwärtig an dieser unheimlichen, sehr schmerzvollen Krankheit darnieder, welche sich immer noch weiter ausbreitet.

Neuenbürg, 30. Sept. Die hiesige Dekanats- und Stadtpfarrstelle ist dem 2. Stadtpfarrer Dr. Megelein an der Johanneskirche in Stuttgart übertragen worden.

Oberndorf a. N., 29. Sept. In der von der Zucht-Vereinigung Oberndorf (Oberamtstierarzt Speidel) heute veranstalteten Jungviehprämierung sind im ganzen 41 Tiere zur Schau gekommen, 28 Kalbinnen der A-Klasse und 13 der B-Klasse. Für erstere wurden 2 erste, 4 zweite und 12 dritte Preise vergeben, für die B-Klasse 2 erste, 3 zweite und 6 dritte, im ganzen 29 Preise im Gesamtbetrag von 540 M., die der landw. Bezirksverein und die Zentralstelle bewilligt haben. In dem Aus- und Zuchtviehmarkt sind über 30 Tiere zugetrieben worden, die so ziemlich zum Absatz gekommen sind.

Sachsenhausen, 1. Okt. (Steden geblieben.) Der mittags fällige Personenzug von Sachsenhausen erlitt heute eine erhebliche Verspätung. Mitten im Tunnel zwischen Neustadt und Sachsenhausen blieb er infolge von Ueberlastung der Lokomotive stehen. Der Zug fuhr nach Neustadt zurück und konnte dann mit einem neuen Anlauf die Durchfahrt überwinden.

Tübingen, 1. Okt. (Leichenfund.) Im Anlagenpark beim Gymnasium fanden Arbeiter die Leiche eines jüngeren Fräuleins.

Seitbrunn, 1. Okt. (Ein guter Fang.) Am Sonntag früh wurde an der Redarbrücke ein Fuhrewerk aus Gronau angehalten, das sich durch seine häufigen Fahrten durch die Stadt verdächtig gemacht hatte. Auf dem Wagen befanden sich ein schwarzgeschichtetes Kind und ein Korb.

Trossingen, 1. Okt. (Schwere Jungen.) Aus dem Amtsgericht in Trossingen wurden heute zwei Häufige aus, die alsbald ihre Einbruchstättigkeit wieder annehmen. Der eine wurde bei einem Einbruch in Schwemningen gefasst, der andere, ein Schweizer, „arbeitete“ in Hochemingen (bei Trossingen) und Trossingen. Hier wurde er von einem Trossinger Gendarmen und einem Trossinger Schuttmann in einem Kaffeehaus festgenommen. Es kam zu einem Kampf, bei dem der Verbrecher zum Revolver griff. Er hatte 60 Patronen in der Tasche und erklärte dem Untersuchungsrichter, daß er beide Beamte katiblitig erschossen hätte, wenn er nicht daran gehindert worden wäre.

Tettnang, 1. Okt. (Der Hopfenpreis.) Der größte Teil des hier gezeigten Hopfens ist bereits in den Händen der Händler. Sprunghaft ist stündlich stündlich stündlich die Preise in die Höhe. Zuerst wurden 750 bis 900 Mark gezahlt, jetzt schon bis zu 900 Mark, gleichgültig, ob Früh- oder Späthopfen.

Zug, 1. Okt. (Teure Fische.) Bei dem Anfahren in den fährlichen Gewässern wurden über 4 Zentner Fische gefangen, wofür 850 M. auf den Zentner gezahlt wurden.

Bermischtes.

Eisenbahnunglück. Bei Raumburg an der Saale ist am 1. Oktober früh ein von Taubertsdorfsheim nach Leipzig fahrender Zug mit heimgekehrten Kriegsgefangenen auf einen Felsen aufgefahren. 8 Personen wurden schwer verletzt.

Leuchtendes Holz. Beim Wärenschildchen bei Christophthal (Freudenstadt) sieht man in der Dunkelheit eine geisterhafte Gestalt, die einer Frau mit wallendem Gewand und ausgebreiteten Armen ähnlich ist. Der ganze Körper ist wie durchscheinend. Die geisterhafte Erscheinung rührt von modernem Holz her, das von Millionen von Kleinbewesen in leuchtenden Zustand versetzt wird.

Der Reiseverkehr durch die Luft. Eine neu gegründete dänische Luftfahrtgesellschaft will mit deutschen, englischen und französischen Gesellschaften regelmäßige Fahrten für den Post- und Reiseverkehr einrichten.

Die internationale Einfuhrmesse in Frankfurt a. M. am 30. September eröffnet worden.

400 Zentner Zucker beschlagnahmt. Auf dem Ostbahnhof in Berlin wurden durch Beamte der Reichszollstelle 400 Zentner Zucker, die im Schiffsverkehr für 20000 Mark verschoben werden sollten, beschlagnahmt. Der Zucker war in Wägen

in Kisten auf die Bahn gegeben und als Wälzmittel benutzt.

Richter-Lynch. In der nordamerikanischen Stadt Omaha, Staat Nebraska, wurde ein Regier, der eines Ueberfalls auf ein weißes Mädchen beschuldigt war, von der Menge aus dem Gefängnis geholt und aufgeknüpft. 2000 Soldaten hielten die Ruhe wieder her.

Die Preise im Sowjetstaat. In der Teuerung der Lebensmittel in Sowjet-Rußland entnehmen wir der „Ekon. Zeits.“ folgende interessante Zusammenstellung der augenblicklichen Preise auf dem Moskauer Markt. Es kostet: Roggenbrot 1 Pfund 55 Rubel. Weizenbrot 90 Rubel, Roggenmehl 2000 Rubel pro Pud (1 Pud = 32 deutsche Pfund), Kartoffelmehl 80 Rubel das Pfund, Butter 220 Rubel, Salz 80 Rubel das Pfund, Butter 340 Rubel das Pfund, Milch 22 Rubel das Liter, Eier 10 Stück 150 Rubel, Wurst 180 Rubel das Pfund, Gerste 60 Rubel das Stück, Kaffee 200 Rubel das Pfund, Tee 90 Rubel, Lichte 200 Rubel das Pfund, 50 Rubel die Schachtel, Verrenkungsmaschine 850 Rubel das Paar, Sämlingstiesel 1800—4500 Rubel. Tagelohn werden in Moskauer staatlichen Fabriken Löhne bis zu 6000 Rubel pro Monat (1) gezahlt.

Deutschlands Diplomaten Anno 1914.

Nun schwindet der Zweifel und das barge Ratzen,
Das noch des Krieges grauer Einschnitt wirt!
Beim Zaß, es waren keine „Diplomaten“,
Die uns in dieser Weltkampfs geführt!

Verseht man heute sich in jere Tage
Und sieht heraus der Wahr: ein liches Korn:
Das finstere Schicksal holte aus zum Schlage,
Dram schuf es jene Männer uns in Jorn.
Und waren's Männer? Männer? — Nein mit
Es waren Tröpfe, die der Perfidi [nicht!]
Von jesuitisch abgetretenen Wätern
Vertrauen folgten, blind wie Herdenvieh!
Doch jene Blindheit frönte noch die Wehe,
Und man verklärte selbst den bliden Wahn:
Es klang ein Wort von — Ribelungen-treue
Und von der Ehrens-pflicht, die hier geton!
Empörung muß hier fast dem Mitleid weichen,
Vor solcher Enstalt mocht der Grimm wohl halt!
Die heut noch leben, mag der Spott erweichen,
Vielleicht — Erbarmen. Hörst du's, Theobald?
Doch ein Gedet bringt heut aus aller Munde
Zum Himmel aufwärts: „Nimm von uns den Fluch!
Sieh wieder wir in schwerer Schicksalsstunde,
Dann gib uns Männer, stark und fest und Hug!“
Klabberhaß!

Handel und Verkehr.

Neuenbürg, 1. Okt. Gestern ging das Lemppenausche Anwesen hier mit einem Teil der Maschinen durch Kauf um die Summe von 200 000 M. an Herrn Baumiernehmer Köhling in Pforzheim über. Die Uebernahme erfolgt spätestens am 1. Mai 1920. Das Geschäft soll andern Zwecken dienlich gemacht werden.

Kurzer Wochenbericht

Der Preisbericht des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 23. bis 29. September 1919.

Die Nachrichten vom Lande deuten daraufhin, daß die Drescharbeiten für Brotgetreide immer mehr in Gang gekommen sind. Bei der beschränkten Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen gewinnt die Ausfuhrung der Ablieferungen von Brotgetreide an die Reichsgetreidestelle auf dem Wasserweg wachsenden Umfang. Auch der private Verkehr bedient sich allmählich der Verladung der Waren in Röhne in vermehrtem Maß, jedoch nur der Not gehorchend. Denn bei dem großen Kapital, das heute eine Daser-Rahnverladung darstellt, bei der bestehenden Veranlassungsgelahr und den sonstigen unsicheren Zuständen zieht man in kaufmännischen Kreisen immer noch den Versand durch die Bahn vor. Letzterer wird indessen für Daser immer mehr erschwert, da die Eisenbahnverwaltungen Lieferbedingungen nicht ohne Genehmigung der Kommunalverwaltungen annehmen dürfen. Vom 1. Oktober ab tritt übrigens allgemein eine fünfprozentige Erhöhung der heutigen Güterfrachten auf den Bahnen ein. Da gegenwärtig die Frachten ungefähr das Doppelte des Friedensstands betragen, so sind sie mit jener neuen Erhöhung auf annähernd das Dreifache desselben gestiegen. Die Daserpreise sind im freien Verkehr infolge des abnehmenden Angebots und des erschwerten Bezuges, wie solcher sich aus den behördlichen Maßnahmen des vorläufigen Daserverbots und der Versandvorschriften auf den Bahnen ergibt, weiter gestiegen. Auch veranlaßt das Bestehen jener Frachtenstrigerung vermehrte Konsum für schnell greifbare Ware.

Legte Nachrichten.

W.B. Luxemburg, 2. Okt. (Gavas-Renter.) Nach dem endgültigen Ergebnis der Volksabstimmung haben von 125 775 eingeschriebenen Stimmberechtigten 90 485 abgestimmt. Unstimmig waren 5113 Stimmen. Für die Großherzogin Charlotte stimmten 66 811, für eine andere Großherzogin 1286, für eine andere Dynastie 889, für die Republik 16 885 Stimmberechtigte. Bei der Abstimmung über den wirtschaftlichen Anschlag waren von 82 315 abgegebenen Stimmen 8609 ungültig. Für Belgien erklärten sich 22 242, für Frankreich 60 135 Stimmberechtigte.

W.B. Paris, 2. Okt. (Renter.) Die Kammer beschloß mit 262 gegen 188 Stimmen, die Erörterung des Antrags Lafare aufzuheben. Clemenceau hatte in der Angelegenheit die Vertrauensfrage gestellt.

München, 2. Okt. Der bayerische Landtag trat gestern Nachmittag wieder im Landtaggebäude, das durch Soldaten der Reichswehr militärisch gesichert war, zusammen.

W.B. Bern, 1. Okt. Die Agricola Centrale übernimmt Laibacher Melbungen aus Skutari, wonach die Baae der Italiener in Albanien sich kritisch gestalte. Die ital. Truppen erlitten am 21. 9. eine Niederlage durch die Albaner, die aus der Richtung Kroja gegen Durazzo marschierten, während gleichzeitig die Stämme der Gashari bei Skutari vorgingen. Die Italiener stehen in aller Hast u. hielten nur noch die Mitte besetzt.

W.B. Berlin, 1. Okt. Die Reichszollstelle für Kriegs- und Zivilgefangene meldet, daß die Schweizerische Gesandtschaft in Berlin offiziell mitgeteilt hat, daß die in französischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen alsbald nach der Ratifizierung des Friedens in die Heimat zurücktransportiert werden. Da die Ratifizierung wahrscheinlich in den nächsten Tagen vollzogen wird, kann somit mit einem baldigen Abtransport gerechnet werden.

W.B. Berlin, 1. Okt. Die Verhandlungen über die Umbildung des Kabinetts haben heute sowohl in der Sache wie bezüglich der Ressorts zu einer vollen Verständigung geführt. Die Demokraten übernehmen das Ministerium der Justiz, dessen Leiter gleichzeitig mit der Vertretung des Reichskanzlers betraut werden wird, das Ministerium des Innern, sowie das neue Ministerium zur Durchführung der wirtschaftlichen Friedensbedingungen, insbesondere des Wiederaufbaues Nordfrankreichs und Belgiens. D diesem Ministerium werden zugleich die wichtigen Aufgaben der Entschädigung der Auslandsdeutschen, der Entschädigung der Kolonialdeutschen, der Abwicklung der Kriegsschulden und der Zwangsliquidation, sowie der Entschädigung für unfere Handelsnotie zugewiesen. Die endgültige Bezeichnung und Geschäftsbegrenzung für dieses Ministerium bleibt vorbehalten. Auf Grund dieser Verständigung wird der Reichskanzler im Auftrage des Reichspräsidenten die in der Verfassung vorgeschriebenen Verhandlungen führen, die wie angenommen werden darf, noch im Laufe des morgigen Tages zum Abschluß gelangen werden. Minister Dr. David wird dem Kabinett als Minister ohne Portefeuille angehören. Der interfraktionelle Ausschuss tritt wie früher unter dem Vorsitz des Herrn v. Bayer wieder in Tätigkeit.

W.B. Berlin, 2. Okt. Im Vorwärts wird zur Rückkehr der Demokraten in die Regierung gesagt, sie schaffe wieder dieselbe breite parlamentarische Grundlage wie sie unter der Ministerpräsidentenschaft Scheidemanns vorhanden war. Im Ausland werde der Vorgang als ein Akt der Konsolidierung angesehen werden, der den politischen und wirtschaftlichen Kredit der deutschen Regierung steigern werde.

Amsterdam, 2. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Paris, daß der Oberste Rat den Ausschuss für baltische Angelegenheiten ermächtigt hat zu prüfen, ob die Wünsche Finnlands in dieser Hinsicht erfüllt werden können. Der Rat wies darauf hin, daß die Konferenz nicht das Recht habe, über Gebiete, die Rußland gehören, zu verfügen.

W.B. Berlin, 1. Okt. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß in den Tagen vom 24. bis 30. Sept. im Ganzen 62429 Heimkehrer in den Durchgangslagern eingetroffen sind. In den Transporten aus englischer Hand sind seit dem 17. September Transporte aus amerikanischer Hand hinzugekommen. Die Gesamtzahl der aus seit der Note der Alliierten vom 29. August zurückgegebenen Kriegsgefangenen beläuft sich auf rund 130 000 Mann.

W.B. Berlin, 2. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, wurde in der vorigen Nacht im Auswärtigen Amt der erste Staatsvertrag zwischen Deutschland und Polen unterzeichnet. In den einleitenden Worten wird erklärt, daß die beiden Staaten, um sich entgegenzukommen, zunächst die Abkommen über die Annuität und über die Freilassung der Kriegsgefangenen getroffen haben.

F. R. Mannheim, 1. Okt. In der Padißchen Anstalt und Sokatabrik kam es zwischen der französischen Wache und Arbeitern aus noch nicht aufgeklärter Ursache zu einer großen Schlägerei. Die französische Wache mußte schließlich vor der Menge flüchten. Der Wachaufhabende ließ darauf eine Salve abgeben, wodurch zwei Zivilisten getötet und eine Anzahl verletzt wurden. Die Gewerkschaft fordert nunmehr die Befestigung der Wache, da sie überflüssig sei.

Mutmaßliches Wetter.

Der neue Hochdruck hält, wie angekündigt, nicht vor. Ein kräftiger Luftwirbel beherrscht die Wetterlage. Am Freitag und Samstag sind Regenschälle mit Abkühlung zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altenbergs
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kunz

Wer ein tüchtiger Kaufmann werden will
wird in unserer Privat-Hauswirtschaft eine gründl. Unter-
suchung in allen Käufern, Fächern und Fremdwährungen.

Wer eine gute Allgemeinbildung erlangen will
wird bei uns auf die Schulbildung (Ein- u. Mitt.) vorbereitet.

Wer studieren will wird bei uns auf die Preise und
Bekanntmachung (Mittels) aller Schulgebühren vorbereitet.
Erstklassige Lehrkräfte u. Beste Erfolge.

Für alle Schüler vorzügliche Verzeichnisse u. Schülerkenn-
blätter. Druckerei im Rahmen des

Höhere Vorbereitungsstelle „Trojanerhof“
Diemershöhe 9 - STUTTGART (in Eugenpark)



Gerade bei Regenwetter

machen sich die Vorzüge von
Dr. Gentner's Delwachslederputz

Nigrin

bemerkbar. Sparfamer Gebrauch, nicht abfärbend und sonstige Eigenschaften, die der vielfach angepriesenen Wasserwaare fehlen.

Alleiniger Hersteller:
Carl Gentner, Göttingen (Würtbg.)

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Stromlieferungsbedingungen machen wir hiedurch bekannt, daß landwirtschaftliche Motoren nach 6 Uhr abends nicht mehr in Betrieb genommen werden dürfen. Wegen Kohlenmangels ist in aller Kürze mit vollständiger Stilllegung unseres Betriebs zu rechnen.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk
Leinach-Station (G. E. L.)

Schneider-Zwangs-Innung des Bezirks Nagold.

Am Sonntag, den 5. Oktober nachm. 1/2 2 Uhr
findet im Gasthaus zur „Traube“ in Ebhausen eine

Quartal-Versammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Vollzähliges Erscheinen der Wichtigkeit halber erforderlich.

Der Obermeister Chr. Theurer.

Berneck.

Meiner werthen Kundschaft und der Einwohnerschaft von hier und der Umgebung zur Kenntnisnahme, daß meine

Wirtschaft zur „Linde“

vom 1. Oktober ab bis auf weiteres
geschlossen

ist.

Hochachtungsvoll
Frig Seeger
zur Linde.

Altensteig.

Freisch eingetroffen:

= feinsten Tafel-Genf =

in 10 Pfund-Eimer	Mark 1.—	pro Pfund
„ 22 „ „	0.95	„ „
„ 30 „ „	0.90	„ „

in Gläser-Packungen Mk. 1.—, sowie in Anbruch bei

Christian Burghard junior.

Altensteig.

Kartoffel- u. Obst-Versandkörbe

in allen Größen

empfiehlt

J. Wurster.

empfiehlt die

Bergament-Därme

B. Kieker'sche Buchhandlung.

Statt Karten!

Berta Werner Fritz Eble

Verlobte

Bad Mergentheim Bad Mergentheim
Altensteig

September 1919

Berneck.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Sliß

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich

Familie Kühnle
zum Waldhorn.

Altensteig.

Entlaufen

ist mir mein
Schnauzer
auf den Namen „Peter“ gehend.
Um Rückgabe oder Benachrichtigung bittet

Louis Kappler
z. gr. Baum.

Ein Geschäftsmann sucht

3-4000 Mark

sofort auf einige Monate.
Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Renweiler.

Verkaufe eine trächtige

Rug- und Schaff-Ruh

Friedrich Hanselmann.

Simmertfeld.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird zu sofortigem Eintritt gesucht von

Friedrich Bruder
Schreiner.

Altensteig.

Mein phosphorsaurer

Futterkalk

ist unentbehrlich für rationelle Tierzucht, erregt die Freßlust. Kaufe

Mohn- und Leinöl

Schwarzwald-Drogerie

+ **Altensteig** +

— Telefon 41 —

Altensteig.

Eine neumelbige

Ruh

event. mit Kalb und eine

halbträchtige Ruh

welche noch ordentlich Milch gibt, sucht sofort zu kaufen

Hehr.

Ein 4-5 Monate altes sehr schönes

Braun- u. Hengstfohlen

hat zu verkaufen der Obige.

Altensteig.

Ein 15. Oktober oder später wird ein ordentliches, über 16 Jahre altes

Mädchen

gesucht.

Frau Anna Pfänder.

Suferrate haben besten Erfolg!

Suche sehr scharfen, kräftigen

Hof-Hund

der auf den Mann gerichtet ist, zur Bewachung eines größeren Sägewerks, sofort zu kaufen. Möglichst rassereim. Bevorzugt sind bereits schon an der Kette verwendete Hunde.

C. Horuberger, Sägewerke
Schönegründ D.A. Freudenstadt

Altensteig.

Ein ordentliches, eheliches

Mädchen

für Haus- und Feldarbeit wird auf Martini gesucht.

Wer wem? — sagt die Expd. ds. Bl.

Altensteig.

Auf 15. Oktober oder später wird ein ordentliches, über 16 Jahre altes

Mädchen

gesucht.

Frau Anna Pfänder.

Suferrate haben besten Erfolg!

